

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 78 (2000)
Heft: 10

Artikel: Musik ist mein Leben
Autor: Ehrismann, Sibylle
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musik ist mein Leben

Die Komponistin und Pianistin Anny Roth-Dalbert wird am 12. Oktober hundert Jahre alt und musiziert und komponiert noch täglich. Sie lebt zusammen mit ihrer jüngsten Tochter Ursina Stohler in Sent im Unterengadin.

ZVG



Anny Roth-Dalbert, Komponistin und Pianistin.

SIBYLLE EHRISMANN

Von Scuol führt das Postauto in das etwas höher liegende und sehr schön erhaltene Sent. Als Ursina Stohler die Tür öffnet, klingt Klaviermusik aus der Stube. «Sie ist wieder am Spielen», meint die Tochter achselzuckend, «aber kommen Sie nur.»

Eine kleine weisshaarige Gestalt sitzt am Klavier und ist vertieft in die Klänge, die sie improvisiert. Auf dem Notenpult steht ein Notenheft mit einer Bleistiftskizze für ein neues Stück. Als wir uns begrüsst haben, meint sie spontan: «Wollen Sie das Neuste vom Tage hören?» Und schon greift sie wieder in die Tasten und spielt ein klangschönes, in Achteln bewegtes Stück. «Es sprudelt einfach so aus mir heraus», meint Anny Roth, «ich kann nicht anders als musizieren und komponieren, Musik ist mein Lebenselixier.»

Geboren und aufgewachsen ist die Komponistin in Bern. Ihr Vater Carlo Paglia war dort Bauunternehmer. Der gebürtige Italiener liebte die Musik, kaufte jedem Angestellten ein Instrument und bildete so eine Firmenkapelle. Diese musikalische Ader hat Anny Roth von ihrem Vater geerbt. Die Familie zog, als Anny zwölf war, nach Zürich, wo sie bei Czeslaw Marek ihren ersten Klavierunterricht erhielt.

Von 1917 bis 1921 studierte sie am Konservatorium Zürich Gesang und Klavier, so bei Ferruccio Busoni, und sie belegte als einzige Frau Theorie, Kontrapunkt und Dirigieren als Nebenfächer. «Mit Marek und Busoni hatte ich zwei wunderbare Lehrer», so die Vollblutmusikerin. «Marek übte mit mir die Technik, Busoni brachte mir musikalische Gestaltung bei. Bei ihm lernte ich auch improvisieren: hier hast du vier Töne, mach etwas draus!»

Musik ist mein Lebenselixier

Obwohl zu dieser Zeit das Dirigieren und vor allem auch das Komponieren für eine Frau eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit war, nahm es Anny Roth für selbstverständlich. Bereits mit 16 Jahren leitete sie ihren ersten Chor, und aus dem Jahre 1922 stammen ihre ersten kleineren Chorwerke und Lieder mit Klavierbegleitung. Im gleichen Jahr heiratete Anny Paglia Christian Dalbert, aus deren Ehe die zwei Töchter stammen. 1930 zog die Familie ins Engadin nach St. Moritz, von wo aus Anny Roth-Dalbert als Klavierlehrerin, Chorleiterin, Organistin und Liedbegleiterin

eine rege musikalische Tätigkeit entwickelte und gemeinsam mit Hannes Reimann die Musikschule Oberengadin gründete. Für ihr reiches musikalisches Schaffen erhielt die Künstlerin 1985 den Anerkennungspreis des Kantons Graubünden und im August 2000 den Kulturpreis von St. Moritz.

Der Schalk in ihren Augen ist ungebrochen. So humorvoll und geistesgegenwärtig Anny Roth aus ihrem Leben erzählt, so witzig und pointenreich ist auch ihre Musik. Als Komponistin bevorzugt Anny Roth die kleinen Formen, Miniaturen, in denen sie auf engstem Raum möglichst viel aussagt. Sie schreibt pädagogisch wertvolle Klavierstücke, pointenreiche Lieder und farbig-chormusik. Geistreiche und humorvolle Texte eines Christian Morgenstern oder Joachim Ringelnatz inspirieren sie dazu. Und da ist noch die Geschichte von ihrem Urenkel, der sie zum Orgelspiel in die Kirche begleitete. Als er sie die Fusspedalen treten sah, meinte er spontan: «Grosmi, du vertrampisch ja alli Tön!»

Zum 100. Geburtstag von Anny Roth-Dalbert gibt der Migros-Genossenschafts-Bund in der «Musikszene Schweiz» eine CD mit Musik von ihr heraus. Vier Liederhefte sind im Nepomuk-Verlag Aarau veröffentlicht.